

Reform der Flurnamen aufgeschoben

In Wolfenschiessen und Ennetmoos führt die Vereinheitlichung der Ortsnamen zu bösem Blut. Die Regierung jedoch will die Namensrevision durchboxen.

VON URS RÜTTIMANN

Die Nidwaldner Regierung setzt die rechtlichen Verfahren zur Vereinheitlichung der Schreibweise der Flurnamen vorübergehend aus. Widerstand vor allem in den Gemeinden Wolfenschiessen und Ennetmoos haben dazu bewegt, die Einführung der teilweise umstrittenen Reform der Flurnamen bis zur elektronischen Volkszählung zu verschieben. Die Vereinheitlichung der Flurnamen hätte nach dem Zeitplan des Regierungsrates 2009 vollzogen sein sollen. Denn 2010 folgt unaufschiebbar die Volkszählung, die sich erstmals schweizweit auf digitalen Daten abstützen wird. Das heisst: Jeder Person soll bis dann mittels Computer eine Adresse zugeordnet werden.



«Für die Volkszählung werden wir noch die bisherige Schreibweise verwenden.»

BEAT FUCHS,
REGIERUNGSRAT

Im Auftrag des Bundes

Die stöckende Reform der Flurnamen mit der anstehenden Volkszählung zu koordinieren, war dem Justiz- und Sicherheitsdirektor Beat Fuchs zu ris-

kant. «Für die Volkszählung werden wir noch die bisherige Schreibweise der Flurnamen verwenden», erklärt er das Verfahren. Die von der Regierung eingesetzte Nomenklaturkommission soll indes in ihrer Arbeit wie bisher fortfahren. «Wir versuchten in unserer bisherigen Arbeit eine einheitliche Linie in die Reform der Schreibweise der Flurnamen zu bringen.» Das nach wissenschaftlichen Kriterien erstellte Lexikon der «Nidwaldner Orts- und Flurnamen» sei die richtige Grundlage dazu.

Die Reform wird im Auftrag des Bundes durchgeführt. 1970 ordnete er den Kantonen an, die Schreibweise von Orts- und Flurnamen zu vereinheitlichen. 1980 wies der Landrat diese

Aufgabe der Regierung zu. Mittlerweile sind die neuen Namen in Oberdorf und Dallenwil rechtskräftig und in Stans faktisch abgeschlossen. In Ennetbürgen, Stansstad, Hergiswil und Wolfenschiessen liegen die Änderungsanträge vor, für Buochs, Beckenried und Emmetten laufen die Vorbereitungen der Nomenklaturkommission. Die Bewohner Wolfenschiessens haben 1150 Unterschriften und rund 20 Eingaben gegen die Änderungsanträge eingereicht. In Ennetmoos haben sich der Gemeinderat und einige von Namensänderungen betroffene Bewohner beschwert.

terschritten und rund 20 Eingaben gegen die Änderungsanträge eingereicht. In Ennetmoos haben sich der Gemeinderat und einige von Namensänderungen betroffene Bewohner beschwert.

Nur «vernünftige» Änderungen

45 Namen, darunter Bannalp (neu:

Banalp), Wellenberg (Welenberg) und Hechhüsi (Höchhüsi), sollen in Wolfenschiessen anders geschrieben werden. «Verwurzelte Namen sollen nur verändert werden, wenn dies vernünftig ist», meint der Wolfenschiesser Gemeindepräsident Hans Kopp. «Ansonsten sind

ENNETMOOS

Hoffen auf neues Gesetz

«In Ennetmoos müsste fast die Hälfte der Bewohner die Änderung von Strassennamen hinnehmen», sagt Gemeindeschreiber Klaus Hess. An die 40 Flurnamen sollen neu geschrieben werden. Zum Beispiel Rormatte statt Rohrmatte, Bruderhüstrasse statt Bruderhausstrasse und Gruebstrasse statt Gruobstrasse. «Auch heissen Bäche plötzlich anders als in Obwalden», fügt er hinzu. So soll der Rübbach in Riibibach und der Melbach in Mälbbach umbenannt werden.

«Der Gemeinderat will die alte Schreibweise beibehalten», hält Hess fest. Jetzt hofft man auf die Verordnung zum neuen Geoinformationsgesetz, das auf den 1. Juli in Kraft tritt. Darin ist unter anderem festgehalten, dass Änderungen sich, «so weit möglich und sinnvoll, an die Standardsprache (Schriftsprache) anlehnen» und «nur aus öffentlichem Interesse geändert werden dürfen». Für Hess entsprechen die so formulierten Grundsätze exakt der Ansicht des Ennetmooser Gemeinderates.

HINWEIS

► * Zum Geoinformationsgesetz:
www.lokalnamen.ch (Punkte 41/42) ◄

sie beizubehalten.» Dass das Lexikon der Flurnamen die wissenschaftlich einzig richtige Grundlage für die Namensreform sein soll, zweifelt er an: «Viele Sprachwissenschaftler sagen, die bestehenden eingespielten Namen sind verbindlich.» Um dem Kanton in der laufenden Auseinandersetzung um die neuen Ortsnamen die Stange zu halten, wurde eine Fachkommission mit Gemeinderäten und Leuten aus der Bevölkerung gegründet.

Kanton will sich durchsetzen

Für die Digitalisierung der Einträge unter anderem beim Grundbuchamt sei es jetzt erforderlich, die Flurnamen konsequent zu vereinheitlichen, sagt demgegenüber Regierungsrat Beat Fuchs. Diese Namensänderungen werden später auch für die Landeskarten relevant. Fuchs betont, man habe sich in Nidwalden exakt an die Vorgabe des Bundes gehalten und sich an die «ortsüblichen Sprachformen der Lokalnamen» gehalten. Nur in drei Ausnahmefällen hätte man sich, was gemäss Bund möglich sei, stark an Dialekt-eigenart angelehnt, nämlich bei den Bezeichnungen Huis, Biel und Gädili.

Kritik seitens der Gemeinden will Fuchs nur berücksichtigen, «wenn aufgrund einer Begründung nachgewiesen wird, dass wir einen Namen falsch geschrieben haben». Doch wenn sich nun, wie vermutlich bei der Umbenennung

EXPRESS

► Bis 2009 hätten die Flurnamen in Nidwalden vereinheitlicht sein sollen.

► Dieser Fahrplan kann aufgrund von heftiger Kritik nicht eingehalten werden.

von Bannalp in Banalp, keine solche Lösung abzeichnet? Der Kanton gebe die Schreibweise vor, antwortet Fuchs. «Will hingegen eine Aktiengesellschaft den Namen «Bannalp» beibehalten, dann kann sie das.»



«Verwurzelte Namen sollen nur verändert werden, wenn dies vernünftig ist.»

HANS KOPP,
GEMEINDEPRÄSIDENT

«Informationsnotstand»?

Ihr Fehler sei es vielleicht gewesen, die Gemeinden zu wenig aufgefordert zu haben, ihre Bürgerinnen und Bürger über die Namensreform zu informieren, räumt Fuchs ein. Dieser «Erklärungsnotstand» soll jetzt aufgeholt werden. Entsprechende Bestrebungen seien in Wolfenschiessen bereits in Angriff genommen worden. Aller-

dings: «Für mich zeigt sich im Widerstand gegen die Vereinheitlichung der Ortsnamen ein emotionales Problem. Man muss sich von etwas trennen, woran man sich gewöhnt hat», meint Fuchs. Ziel sei aber nicht die Änderung eines Namens, sondern die Vereinheitlichung der Schreibweise der Flurnamen.